



Begegnungsstätte

Beit Noah

*Ein besonderer Ort
für besondere Menschen.*



JAHRESBERICHT 2025



Jahresbericht 2025

Inhalt

Vorwort	3
Beit Noah – Die Begegnungsstätte	4
Jahresrückblick 2025	5
Beit Noah in Zeiten der Unsicherheit	5
Aktion Pro Humanität.....	
Wiederstein-Heilig-Land-Stiftung	
Deutscher Verein vom Heiligen Lande (DVHL)	
Sternstunden e.V.	
Leben auf der Begegnungsstätte	6
Volontäre.....	9
Gruppenreaktionen.....	12
Kfar Raphael	
Al-Quds Charitable Society/Shuafat Refugee Camp	
Agmor Family/Yodfat	
St. James Vikariat für Migranten und Asylsuchende	
Belegung 2025.....	15
Gäste im Jahr 2025.....	15
Absagen im Jahr 2025.....	19
Spendenkonto	19

Vorwort

Herzliche Grüße aus Tabgha!

Vom Ufer des See Genezareth grüßen wir Sie.

Ein weiteres ganzes Jahr liegt hinter uns. – Gut war es! Schwierig war es! Erschreckend war es! Hoffnungsvoll war es! Berührend war es!

Das Wichtigste für uns ist, dass wir hier am Ort der wundersamen Brotvermehrung die Tore der Begegnungsstätte Beit Noah offenhalten konnten. Trotz aller Schwierigkeiten und zeitweise mit einem minimalen Team waren wir immer in der Lage unsere Gastfreundschaft den suchenden Menschen zugute kommen zu lassen.

Das ist in Zeiten des Konfliktes und der Gewalt ein starkes Zeichen!

Wir sind stolz und motiviert unser Haus auch weiterhin zu einem Ort der Begegnung, der

Verständigung und des Friedens zu machen. Das ist unser Auftrag an dieser heiligen Stätte.

Das Ortsevangelium ruft uns dazu auf zu teilen. Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst und wir sind uns sicher, dass es genug für alle sein wird. Wir hoffen sehr, dass bald wieder mehr Menschen an diesem Wunder teilhaben können.

Allen Unterstützern des Beit Noah sei unser tiefer Dank für die Hilfe in diesen schwierigen Zeiten ausgedrückt und hoffentlich bis bald am See.



Paul Nordhausen
Pädagogischer Leiter Beit Noah



Am Weg von der Brotvermehrungskirche zum Ufer des Sees und zum Andachtsplatz Dalmanutha liegt der Eingang zur Begegnungsstätte Beit Noah. – © Marie Chowanietz.

Beit Noah – Die Begegnungsstätte

Das Projekt der Benediktinergemeinschaft im Kloster Tabgha begrüßt seit Anfang der 1980er Jahre im Klostergarten Menschen mit „special needs“ jeglicher Art.

Wir wollen hier im Beit Noah in Tabgha, neben der berühmten Brotvermehrungskirche, nicht nur Brot und Fisch, sondern vor allem den Frieden, die Sicherheit und die Liebe miteinander teilen. Wir empfangen unsere Gäste mit Liebenswürdigkeit, Gastfreundschaft und Offenheit. Wir schenken ihnen Vertrauen und wir betonen unsere Unparteilichkeit in dieser von Konflikten geprägten Region.

Wir machen bewusst keine politische Arbeit, sondern versuchen einen neutralen Raum zu schaffen, in dem sich jeder Mensch willkommen fühlt.

Das Ortsevangelium dient uns hier als Orientierungshilfe.

Wir haben das große Privileg, sowohl in der israelischen als auch in der palästinensischen Gesellschaft Akzeptanz zu erfahren, und können so Zeuge und Teil von unzähligen wunderbaren Begegnungen mit Gästen jeglichen Hintergrundes sein.

Über die Jahre waren wir in der Lage, intensive Beziehungen zu ca. 40 verschiedenen lokalen Einrichtungen aufzubauen. Diese Beziehungen sind von tiefem gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt.

Jahresrückblick 2025

Beit Noah in Zeiten der Unsicherheit

Seit Oktober 2023 befindet sich die gesamte Region in einer Phase der Unsicherheit. Das Gefühl von „Tag zu Tag“ zu leben verlässt uns nicht. Planungssicherheit gibt es nicht.

Diese Situation ist im Beit Noah überall spürbar, auch mehr als zwei Jahre nach dem brutalen Terroranschlag der Hamas und dem Beginn der nicht enden wollenden Gewalt.

Nichtsdestotrotz konnten wir auch in 2025 die Tore des Beit Noah offenhalten und dafür sind wir sehr dankbar! Unser Dank gilt hier vor allem den Menschen, die uns mit Ihrer Arbeit hier unterstützt haben, aber auch den vielzähligen Wohltätern, die uns in diesen schwierigen Zeiten finanziell geholfen haben.

Aktion Pro Humanität

„Aktion pro Humanität“ hat uns in 2025 zweimal sehr großzügig unterstützt und wir fühlen uns gesegnet durch das Interesse an unserer Arbeit.

➔ <https://pro-humanitaet.de/>



Wiederstein-Heilig-Land-Stiftung

Benno und Agnes Wiederstein sind uns und wir ihnen seit Jahren sehr verbunden. Viele Reparaturen und Neuanschaffungen konnten wir in den letzten Jahren mit ihrer Hilfe realisieren. Dieses Jahr ermöglichte die Stiftung uns die Erneuerung der Dachfenster in unserem Hauptgebäude als auch die Wiederherstellung unserer Schattensegel im Garten. Außerdem konnten wir neue Geländer entlang des Auf-

enthaltensbereiches an unsrem „Beit Benedikt“-Gebäudes installieren.

➔ <https://www.caritas.de/stiftungen/pfar-erbennowiedersteinundagneswiederstein-heilig-l/202771/>



Deutscher Verein vom Heiligen Lande (DVHL)

Als Grundbesitzer des Klostergeländes ist der DVHL natürlich sehr involviert in das Geschehen auf der Begegnungsstätte. Immer wieder greift uns der Verein auch bei speziellen Projekten unter die Arme. Dieses Jahr konnten wir so die Räumlichkeiten des Haupthauses neu streichen lassen.

➔ <https://www.dvhl.de/>



Sternstunden e.V.

Enge Beziehungen zwischen der Benediktiner-gemeinschaft und Sternstunden e.V. führen zu immer wieder großzügigen Spenden, die für unsere Arbeit unendlich wertvoll sind. Wir sind immer wieder gerührt von dem Willen so vieler Menschen, das Leid und die Not in der Welt zu verringern.

➔ <https://www.sternstunden.de/>



Neben diesen vier exemplarisch genannten Spendern konnten wir uns über viele weitere Unterstützer freuen, ohne die das Projekt Beit Noah nicht möglich wäre.





Gäste des Kfar Raphael haben den Pool auf ihre Weise entdeckt. – © „Kfar Raphael“

Leben auf der Begegnungsstätte

Januar-März

In den ersten Monaten des Jahres konnten wir die Zeit nutzen, um die Räumlichkeiten des Beit Noah neu zu streichen und uns auf die Gäste vorzubereiten. Ab Mitte Januar hatten wir ein kleines Freiwilligenteam von 3 Volontären bei uns, welches dafür sorgte, dass alles bereit war für unsere ersten Besucher.

Den Anfang machten die Studenten des Theologischen Studienjahres. Sie waren im Februar gleich zwei Mal bei uns zu Gast, nachdem das Studienprogramm für einige Monate in Rom stattfinden musste und die StudentInnen erst kurz vorher wieder im Heiligen Land eingetroffen waren.

Im März hatten wir eine sehr schöne Begegnung mit einer Jugendgruppe von armenischen Christen. Nach vielen Jahren war es das erste Mal, dass wieder eine Gruppe unserer armenischen Brüder und Schwestern bei uns war.

April-Juni

Das zweite Viertel des Jahres startete sehr erfreulich. Erst hatten wir unsere Freunde aus Kfar Raphael aus der Nähe von Beersheva im Süden Israels bei uns. Teile dieser besonderen Gemeinschaft waren direkt nach dem 07.10.2023 für ca. 40 Tage bei uns und es hat sich daraus eine besondere Freundschaft entwickelt.

Gemeinsames Minigolf-Spiel. – © „Kfar Raphael“



Im Frischwasser-Pool. – © „Kfar Raphael“





Gruppe des St. James Vikariat: Auf dem Spielplatz.
– © Br. Abraham Ungermann OSB obl.



Gruppe des St. James Vikariat: Malarbeiten.
– © Br. Abraham Ungermann OSB obl.

Direkt anschließend konnten wir eine große Gruppe aus dem St. James Vikariat in Tel Aviv bei uns begrüßen. Unter dem Schirm einer „persönlichen Pfarrgemeinde“ von Patriarch Pierbattista Pizzaballa finden Migranten und Asylsuchende Zuflucht, Fürsorge und beistand in allen Lebenslagen. Insgesamt dreimal konnten wir dieses Jahr Jugendgruppen aus dieser besonderen Gemeinschaft bei uns begrüßen. Bei den Aufenthalten im Beit Noah können die jungen Menschen ihren Zusammenhalt stärken, ihren Glauben vertiefen und gemeinsam in die Zukunft schauen. Außerdem konnten wir zwei Freiwillige aus dieser Gruppe bei uns begrüßen, was ein Segen für uns ist. Diese Partnerschaft ist sehr fruchtbar für beide Seiten.

Nachdem wir hier das Osterfest begangen haben, konnten wir gleich mehrere altbekannte Gäste bei uns begrüßen, wie zum Beispiel

Gruppe des St. James Vikariat: Am Lagerfeuerplatz.
– © St. James Vikariat.



unsere Freunde von der „Arab Society for the physically disabled“ aus Ost-Jerusalem.

Leider gab es aber auch einige Absagen von Gästen, die ihren Aufenthalt bei uns aus Sicherheitsbedenken nicht wahrnehmen konnten.

Im Juni dann mussten wir den Schock des amerikanischen-israelischen Angriffs auf das iranische Atomprogramm und die folgenden Gegenschläge durchleben. In diesen knapp drei Wochen kam tatsächlich alles zu Stillstand und der Aufenthalt im Schutzbunker wurde zu einer regelmäßigen Erfahrung.

Juli-September

Nachdem die Lage sich beruhigte, kam das Leben auf unglaubliche Weise mit aller Kraft

Prior Josef mit Volontären des St. James Vikariat.
– © St. James Vikariat.





Gäste des Shuafat-Camps im Beit Noah. – © Shuafat Camp.

wieder in Bewegung und im Juli kamen mit Abstand die meisten Gäste zu uns. Besonders haben wir uns gefreut, die Schüler der „Al Amal School“ aus Issawiya/Ost-Jerusalem ihren Weg fanden, nachdem sie im Juni noch wegen des Krieges nicht kommen konnten.

Auf wundersame Weise verliefen dann August und September in einer ungewohnten Normalität und Stabilität, die uns allen sehr wohl tat!

Oktober-Dezember

Auch wenn die letzten drei Monate des Jahres ruhiger verliefen und etwas weniger Gäste bei uns waren, als wir es gewohnt sind, waren es Monate mit sehr viel Freude und es war schön wahrzunehmen, wieviel dieser Ort den Menschen bedeutet, seien es einheimische Menschen mit Behinderungen, deutsche Studenten und Pilger oder Familien. Jeder findet bei uns seinen Platz und verlässt den Ort der wunderbaren Brotvermehrung mit neuer Kraft. Eine besondere Gruppe konnten wir im Oktober begrüßen, als eine kleine deutsche Pilgerreise aus dem Raum Hamburg bei uns war. Dies waren die einzigen internationale Pilger, die bei uns in 2025 übernachten konnten.

Besonders schade war der Ausfall der traditionellen Begegnungsfreizeit zwischen Lifegate aus Beit Jala und Kfar Tikva. Diese palästinensisch-israelische Begegnung findet normalerweise jedes Jahr zum jüdischen Laubhüttenfest statt und musste diesmal aufgrund nicht ausgesetzter Einreisegenehmigungen für die palästinensischen Teilnehmer abgesagt werden.



Gäste des Shuafat-Camps. – © Shuafat Camp.

Volontäre

Jedes Jahr steht und fällt der Betrieb auf der Begegnungsstätte mit der Arbeit der Volontäre. Seit dem 07.10.2023 ist nichts mehr so wie es war. Normalerweise arbeiten wir im Beit Noah ausschließlich mit Jahresvolontären. 6 junge Menschen aus Deutschland und Amerika kommen für eine Dienst von 12 Monaten und bilden das Team. Aufgrund der immer noch andauernden, unberechenbaren Sicherheitslage war es für die Entsendeorganisationen unmöglich „Regelvolontäre“ zu finden und bereit zu stellen. So waren wir auf die Privatinitiative von ehemaligen und neuen Freiwilligen angewiesen. Hier mussten wir auf eine langfristige Planungssicherheit verzichten, da sich kaum jemand fand, der sich für ein ganzes Jahr verpflichten konnte. Dennoch fanden auch im Jahr 2025 viele Helfer den Weg zu uns. Diese Engel der Unterstützung sorgten dafür, dass das Beit Noah für die überraschend große Menge an Gästen gerüstet war. Mit viel Improvisation und unendlichem Einsatz konnten wir so vielen Kindern und Jugendlichen auch in diesem Jahr eine unvergessliche Zeit bereiten.

Die Volos für dieses Jahr waren:

Johanna Müller

Johanna war bereit nach ihrem ersten Dienst in 2023 (unterbrochen vom 07.10.2023) uns Anfang des Jahres zum dritten Mal zu unterstützen. Wir sind sehr dankbar für die andauernde Verbundenheit.

Tizian Kress

Tizian hatte seinen Dienst gemeinsam mit Johanna im August 2023 begonnen. Auch er fand die Möglichkeit uns Anfang des Jahres erneut zu helfen und damit sicher zu stellen, dass unsere Tore geöffnet blieben.

Simone Wosniok

Simone kam im Januar zu uns und konnte uns tatkräftig unterstützen. Sie war ein Segen für uns und konnte ihren Dienst bei uns mit einer Auszeit von ihrem Berufsalltag verbinden. Wir hoffen, dass die Zeit bei uns für sie im gleichen Maße wertvoll war wie für uns.



Verspieltes Stillleben im Garten des Beit Noah. – © Br. Abraham Ungermann OSB obl.

Wesley Kirchner

Wesley kam zu uns aus der St. Johns Abtei in Minnesota. Von Anfang Februar bis Anfang April konnten wir auf ihn in unserem Team bauen. Wesley musste seinen Dienst in Kenia abbrechen und konnte seine Arbeit im BVC (Benedictine Volunteer Corps) bei uns sinnvoll fortsetzen.

Richard Guerue

Wie Wesley kam auch Richard aus Minnesota zu uns. Er war ursprünglich in Mexico eingesetzt und erklärte sich bereit seinen verbleibenden Dienst bei uns zu absolvieren.

Jochen Pesch

Jochen ist ein besonderer Mensch. Nach seinem ersten Einsatz im Jahr 2024 kam er erneut im Februar für einen Monat, um uns zu helfen. Jochen ist eine absolute Bereicherung und ein verlässlicher Partner für uns.

Andreas Töring

Als pensionierter Verkehrspolizist und aktives Kirchenmitglied in Krefeld kam Andreas auf Vermittlung von Jochen Pesch zu uns im März und stand uns tatkräftig für einen Monat zur Seite. Dafür sind wir unendlich dankbar!

Elisabeth Ziegler

Als ehemalige Volontärin in der Dormitio Abtei, kam Elisabeth nicht als Unbekannte zu uns. Mit großem Elan half sie uns in diesen herausfordernden Zeiten hier auf der Begegnungsstätte.

Efra Jordan Appold

Efra ist natürlich ein Wiederholungstäter und war schon mehrfach bei uns und in der Dormitio Abtei. Darüber hinaus ist Efra aktives Vorstandsmitglied im Freundeskreis der Dormitio. Aufgrund der Umstände war Efra für einige Wochen die einzige Volontärkraft im Beit Noah und schaffte es trotzdem den Betrieb aufrecht zu erhalten. Das ist eine unglaubliche Leistung!

Sophie Seiler

Ein weiteres Vorstandsmitglied des Freundeskreises und eine ehemalige Volontärin! Sophie musste nicht lange überzeugt werden. Als sie die Lage bei uns verstand, war sie schnell bereit zu uns zu kommen und dafür zu sorgen, dass wir weiterhin unsere Gäste bei uns begrüßen konnten!

Philip und Susan Lam

Philip und Susan sind ein absoluter Segen! Seit Juni 2025 sind sie die Seele der Begegnungsstätte. Die einzigen „Langzeitvolontäre“! Ohne die aufopferungsvolle Arbeit der beiden wäre der Betrieb im Beit Noah kaum möglich gewesen!

Nils Fischer

Nils ist ein toller Mensch. Er hat sich entschieden jedes Jahr eine Auszeit zu nehmen, um Menschen zu helfen. In diesem Jahr konnte er diese Hilfe uns anbieten und wir sind sehr froh, dass er bei uns war.

Karl Georg „Charly“ Kreft

„Charly“ musste seinen Einsatz bei uns mehrfach etwas verschieben, aber kam Anfang September endlich bei uns an. Er war mehrfach als Freiwilliger in der Erlöserkirche in Jerusalem und nun das erste Mal bei uns. Schnell wurde er zu einem wertvollen Mitglied unseres Teams!

Rievyn Sangrines

Rievyn ist Teil der Gemeinde des St. James Vikariats in Tel Aviv. Sie hat ihren Schulabschluss gemacht und hat sich entschieden uns im Herbst für zwei Monate zu helfen.





Andreas Thören



Efra Appold



Elisabeth Ziegler



Jochen Pesch



Johanna Müller



Karl Georg Kreft



Nils Fischer



Richard Guerue



Rievyn Sangrines



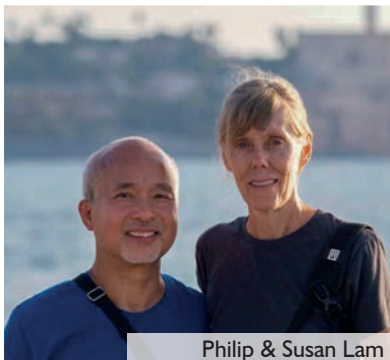
Simone Wosniok



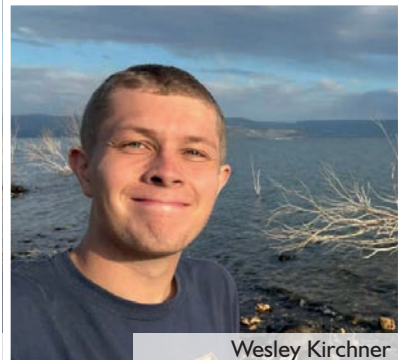
Tizian Kress



Sophie Seiler



Philip & Susan Lam



Wesley Kirchner

Gruppenreaktionen

Kfar Raphael

“ In October 2023 we found refuge in Tabgha – 2 families from Kfar Rafael, with 15 adults with special needs. It was our safe haven for 5 weeks, while the alarms and explosions were around our home. But we wanted to come again not as refugees but for a holiday, and so we did. In April 2025 we travelled up north to Tabgha for 4 days of tranquility, joy and uplifting moments. It was ideal: after having been in Tabgha for 5 weeks before, it felt like home, and at the same time exciting and new. The beautiful surroundings, the flowing water, the church, and the wonderful staff at Beit Noah made for an unforgettable time for all of us. Our residents showed their best at these settings. Since then, they keep bringing memories from their time in Tabgha and asking – when are we going there again? Well, hopefully soon! ”

<https://www.krafael.org.il/en/>



Gäste des Kfar Raphael im Pool. – © „Kfar Raphael“

Al-Quds Charitable Society/ Shuafat Refugee camp

“ **Tabgha summer camp**
Last year we were lucky again to go to Tabgha summer camp.

It's a unique place where we found silence, beauty, green place and water. Our disabled group enjoyed their stay and used every minute in joy, happiness and love.

Tabgha is a piece of paradise, a very holy place and full of beauty and meditation. The group played in the pool and sport area created by the great administration. It is very useful to spend free time and play with different toys available.

Sightseeing is special when you can stay in a safe and peaceful atmosphere!

Thank you to all staff administration and volunteers. – See you this summer

Dr. Salim
Society Chairman
11/01/2026 ”

http://www.alqudscharitablesociety.8m.net/index_2.html



Agmor Family/Yodfat

“ Dear Paul and all the Benedictine community of Tabgha,

I would like to thank you of the name of all our family for our visit in Tabgha on May 2025.

We had great healing family time together, after very complicated years as you know.



For many years we are having the grace to be your guests. For the first time we came with 4 generations together to Tabgha. My mom is 86 and my grandson is 1 year old.

We had a healing time after hard times during the war. Even our family member who was a hostage in Gaza came to stay with us for one of the days. It was very special for us to have her safe and healthy with us playing with her daughter at the swimming pool.

Every time we come we also have an opportunity to get to know young impressive volunteers from Germany and the USA. It's important for us and for the kids.

I hope you will remain keeping that special place quiet, clean and peaceful for many years.

We thank you all and God for that blessing we have in life.

Morit and all Agmor's family ”



Generationen 1 und 4 der Agmor-Familie im Garten des Beit Noah. – © Agmor-Family.

St. James Vikariat für Migranten und Asylsuchende

“ **Ein behüteter Ort der Hoffnung**
St. James Vikariat – Freizeiten in Tabgha

Wann fahren wir endlich wieder ins Beit Noah?

Die Freizeiten des St. James Vicariate in Beit Noah sind für viele der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen weit mehr als eine Auszeit vom Alltag. Sie sind ein behüteter Raum, in dem Sicherheit und inneres Aufatmen möglich werden. Die Kinder gehören zur hebräischsprachigen katholischen Minderheit des Heiligen Landes. Viele von ihnen leben ohne gesicherten Aufenthaltstitel. Diese rechtliche Unsicherheit prägt ihren Alltag tiefgreifend: Angst vor Sichtbarkeit, Armut, eingeschränkter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, fehlende Planbarkeit und eine dauerhafte emotionale Belastung. Schutzlosigkeit ist für sie keine abstrakte Erfahrung, sondern tägliche Realität.

Gerade deshalb ist der Ort selbst von tiefer symbolischer Bedeutung. Beit Noah „Haus Noahs“ erinnert an die biblische Arche: einen Ort des Schutzes mitten in der Bedrohung, einen Raum der Hoffnung auf neues Leben. Für unsere Kinder ist dieser Name mehr als ein Titel. Er beschreibt, was sie hier erfahren dürfen: behütet zu sein, getragen durch schwierige Zeiten, ohne Angst unterzugehen.

Die Tage in Tabgha haben eine besondere Kraft. Die natürliche Umgebung: Wasser, Weite und Ruhe wirkt stabilisierend und heilsam. In dieser Landschaft dürfen die Kinder und immer auch einige sie begleitende Eltern erleben, wie es sich anfühlt, behütet zu sein: ohne Bedrohung, ohne Druck, ohne das Gefühl, sich erklären oder rechtfertigen zu müs-

sen. Diese Erfahrung ist grundlegend. Sie stärkt Selbstwert, Vertrauen und die Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen: Voraussetzungen für jede gesunde Entwicklung.

Die Kinder und Jugendlichen sind Teil unserer Gemeinschaft: Sie besuchen den Katechismus, wachsen in unseren Jugendgruppen, teilen Glauben, Fragen und Freundschaften. In Beit Noah finden sie einen Rahmen, der ihnen Halt und Orientierung schenkt, durch gemeinsame Mahlzeiten, kreative Angebote, Spiel, Musik, Sport und Gebet. Für Kinder mit traumatischen Erfahrungen ist diese Verlässlichkeit von tiefer Bedeutung. In diesen Tagen hören wir so viel Lachen, sehen Unbeschwertheit und echtes Aufblühen. Das bewegt zutiefst.

Für uns als Verantwortliche sind diese Freizeiten Auftrag und Privileg zugleich. Sie zeigen, wie wichtig behütete Orte sind, an denen junge Menschen einfach Kinder und Jugendliche sein dürfen. Orte, an denen Hoffnung konkret wird.

Unser aufrichtiger Dank gilt dem Team von Beit Noah: allen voran Paul, P. Josef, Philip, Susan, Sr. Audrey und Br. Abraham, für ihre

außergewöhnliche Gastfreundschaft, ihr feines Gespür und ihre Fürsorge. Ebenso danken wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diese Tage ermöglichen. Ihr Beitrag schenkt Schutz, Vertrauen und Zukunft.

Wir kommen wieder! So oft wie möglich.

Monika Faes

Pastorale Koordinatorin für Kinder und Jugendliche / St. James Vikariat ”

www.catholic.co.il 

<https://lpj.org/en/the-patriarchate/diocese/vicariates/vicariate-for-migrants-and-assembly-seekers> 



Die Gruppe des St. James Vikariates abend am Lagerfeuerplatz des Beit Noah.
– © Br. Abraham Ungermann OSB obl.

Belegung 2025

Gäste im Jahr 2025

FEBRUAR 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Theologisches Studienjahr Jerusalem Dormitio Abtei	19	9	171
2	Einzelgäste/Familien	39		67
Summe Februar 2025		58		238

MÄRZ 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Armenian Scouts	48	2	96
2	Einzelgäste/Familien	49		122
Summe März 2025		97		218

APRIL 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Kfar Raphael Behindertengruppe Beer Sheva	33	4	132
2	St. James Vikariat Migrantenfürsorge	48	2	96
3	ASPD Behindertengruppe Ost-Jerusalem	48	4	192
4	Einzelgäste/Familien	50		102
Summe April 2025		179		520

MAI 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Therapeuten-Seminar „Dancefulness“	43	2	86
2	Kfar Raphael Behindertengruppe Beer Sheva	33	3	99
3	Akim Rehabilitation Behindertengruppe Jerusalem	8	7	56
4	Einzelgäste/Familien	65		173
Summe Mai 2025		149		414

JUNI 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Einzelgäste/Familien	27		52
Summe Juni 2025		27		52

JULI 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Beit Elisha Behindertengruppe Kibbutz Harduf	33	11	363
2	Al Amal School Behindertengruppe Ost-Jerusalem	33	7	231
3	Einzelgäste/Familien	122		251
Summe Juli 2025		188		845

AUGUST 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Al Quds Charitable Society Behindertengruppe Ost-Jerusalem	37	7	259
2	Beit Elisha Behindertengruppe Kibbutz Harduf	33	3	99
3	House of Light Sozialeinrichtung Shefar'am	33	2	66
4	Einzelgäste/Familien	74		175
Summe August 2025		177		599

SEPTEMBER 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Beit Uri Behindertengruppe Afula	33	11	363
2	St. James Vikariat Migrantenfürsorge	33	2	66
3	Einzelgäste/Familien	11		201
Summe September 2025		176		630

OKTOBER 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Jugendgruppe Erlöserkirche	33	1	33
2	Kfar Raphael Behindertengruppe Beer Sheva	25	2	50

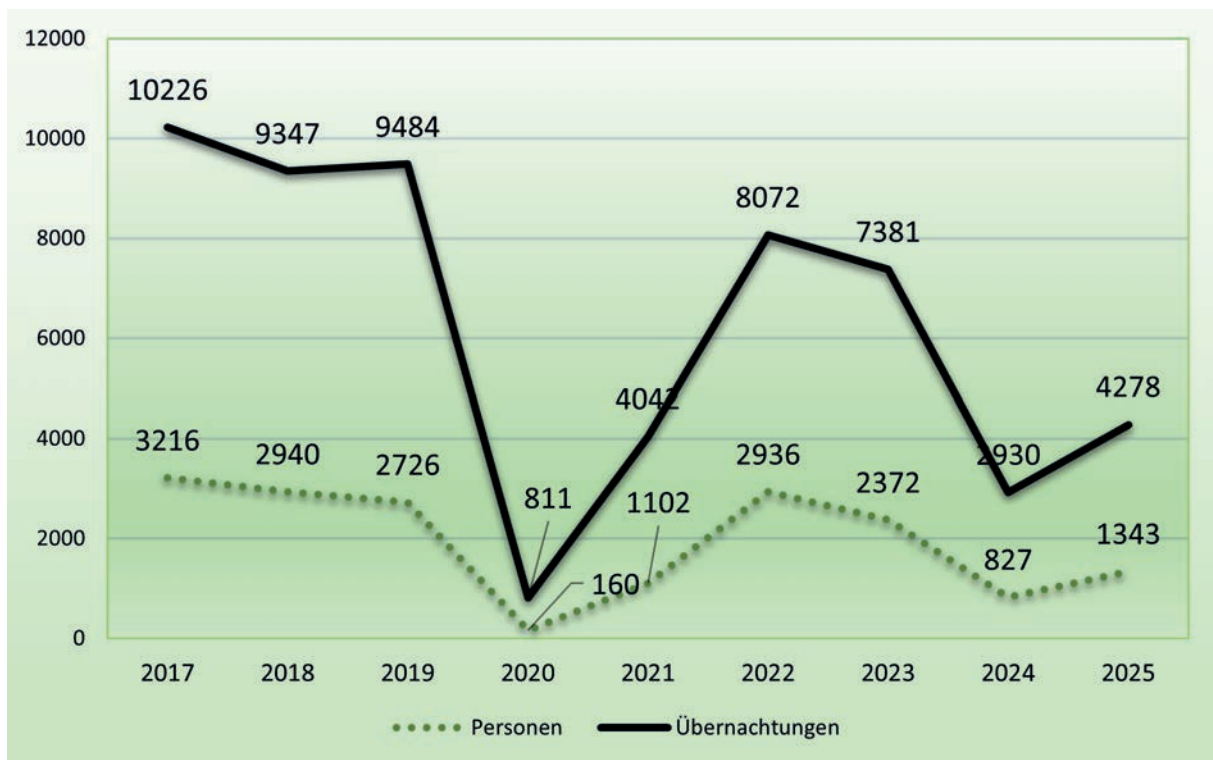
OKTOBER 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
3	Pilgergruppe Deutschland	18	2	36
4	Akim Rehabilitation Behindertengruppe Jerusalem	8	6	48
5	ASPD Behindertengruppe Ost-Jerusalem	48	4	192
6	Einzelgäste/Familien	49		107
Summe Oktober 2025		181		366

NOVEMBER 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Theologisches Studienjahr Jerusalem Dormitio Abtei	11	11	121
2	Therapeuten-Seminar „Mindfulness“	33	3	99
3	Einzelgäste/Familien	36		70
Summe November 2025		80		290

DEZEMBER 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	St. James Vikariat Migrantenfürsorge	14	3	42
2	Einzelgäste/Familien	17		64
Summe Dezember 2025		31		106

GESAMTSUMME 2025		Personen	Nächte	Übernachtungen
		1.343		4.278

VERGLEICH 2017-2025	Personen	Übernachtungen
2017	3.216	10.226
2018	2.940	9.347
2019	2.726	9.484
2020	160	811
2021	1.102	4.042
2022	2.936	8.072
2023	2.372	7.381
2024	827	2.930
2025	1.343	4.278



Absagen im Jahr 2025

Auch 2025 war leider wieder ein Jahr von vielen Absagen. Es gab einige Gruppen, welche sich trotz der angespannten Situation mit der Planung eines Aufenthaltes bei uns beschäftigt haben. Für viele endete dies leider in Enttäuschung.

Darüber hinaus haben die meisten Gruppen aus den Palästinensergebieten, aufgrund der hoffnungslosen Lage (keine Aussicht auf Einreisegenehmigungen!) keinen Versuch unternommen zu uns zu kommen.

Angst und Unsicherheit führte außerdem zu einem dramatischen Rückgang bei Anfragen von internationalen Pilgergruppen.

Absagen:

- Bistum Limburg, September ➔ Krieg
- CVJM Baden, März ➔ Krieg
- Mentorat Aachen, März ➔ Krieg
- Canisius Colleg Berlin, April ➔ Krieg
- Pilgergruppe Deutschland, SK Tours, Mai ➔ Krieg
- Al Amal school Jerusalem, Juni ➔ Krieg
- Pilgergruppe Frankreich, Diözese D'Annecy, Oktober ➔ Krieg
- Lifegate/Kfar Tikva ➔ Krieg, Keine Permits

PLUS: Alle Westbankgruppen und Pilgergruppen, welche keine Versuche unternommen haben.

Spendenkonto

Auch und ganz besonders in diesen Zeiten sind wir auf vielfältige Unterstützung angewiesen, um unsere Arbeit an und für die Menschen im Heiligen Land fortzuführen.

*Wir danken im Voraus für jedes Gebet
und für jegliche Spende!*

Abtei Dormitio

BIC GENODEF1M05

IBAN DE98 7509 0300 0002 1802 78

Spendenzweck „Beit Noah“

Oder direkt über unser [Online-Spendenportal](#).





Begegnungsstätte

Beit Noah

Benedictine Monastery Tabgha
P.O.B. 52 – 141000 | Tiberias – Israel
Tel +972-4-6678-102 – Fax +972-4-6678-103
Mobil und WhatsApp +972-54-2538931

✉ beit.noah@tabgha.net

🌐 www.Dormitio.net/BeitNoah

Ein besonderer Ort
für besondere Menschen.

f „International Meetingplace“

📷 „beit.noah“

🎥 „The Spirit of Beit Noah“ – Unser Imagefilm.